**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 49

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

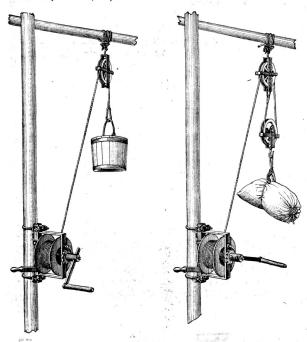
## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die auf einer Stahlwelle sich lose drehende Seiltrommel ist mit einer Rlaue versehen, welche in die auf derselben Welle sestgeschraubte Gegenklaue eingreift und eine Kupplung bildet, die ein= und ausgerückt werden kann, je nachdem die Seiltrommel nach rechts (zum Aufziehen) oder links (zum Ablassen) geschoben wird. Durch seitlich angebrachte Sicherheitshebel wird die Trommel in der gewünschten Stellung festgehalten und tann nicht von selbst aus- und einrücken.



Die mit gutem Holzheft versehene Kurbel ist durch eine Büchse, an welcher sich das Sperrad befindet, mit ber Welle verbunden und kann nach Belieben länger oder kürzer eingestellt werden. Dieser direkt an der Welle angebrachte Antrieb ermöglicht also schnellstes Aufziehen unter Fortfall jeder Zahnradübersetzung. Beim Aufziehen schwererer Gegenstände wird eine Ueber= setzungsrolle verwendet (Figur rechts). Durch Einstellen der Sperrklinke kann die aufgezogene Last in jeder beliebigen Höhe fesigehalten werden. — Beim Ablassen der leeren Gefäße wird die Trommel nach links geschoben, die Klauenkupplung wird dadurch ausgerückt und die Triebkurbel steht still. Bu gleicher Zeit wird der Bremshebel nach unten gedrückt und durch die Bremse, welche auf einen an der Trommel befindlichen Bremsring wirkt, die Schnelligkeit beim Ablaffen beliebig reguliert.

Die Winde wird aus bestem Material sehr dauer= haft und in gefälliger Ausstattung hergestellt und mit 2 Uebersetzungrollen, Schraubenschlüsssel, Reservebrems-backen und Drahtseil zu obigem Preise geliefert.

Besondere Vorzüge biefer Winde sind: Sie ift infolge ihres geringen Gewichtes überallhin leicht zu transportieren, läßt sich in wenigen Minuten überall gut und sicher besestigen und ebenso rasch wieder abnehmen, befördert durch ihre sehr günstigen Ueberssetzungsverhältnisse die Last leicht und lasch und gestattet das augenblickliche Festhalten derselben in jeder beliebigen Höhe und besitzt durch ihre patentamtlich geschützte Konstruktion den besonderen Vorteil, daß das Ablassen der leeren Gefäße bei ausgerückter und daher stillstehen= der Triebkurbel erfolat.

## Verschiedenes.

Schweizer Schiffsbau. Dieser Tage fanden auf bem Bürichsee und der Limmat Probesahrten statt mit einem aus der Maschinensabrik Escher Wys & Cie. stammen= den Dampfboot neuesten Modells, bestimmt für den Ril. In zirka 14 Tagen soll das Behikel seine Reise nach Kairo antreten. Es trägt den Ramen "Taia". Das Maschinengehäuse birgt zwei Dampsmaschinen (für Betrolfeuerung) à 50 PS. Die zwei Kamine ragen nur wenige Dezimeter über das Berdect. Das Fahrzeug zeigt braune Farbe. Es hat mit Rücksicht auf die vielen seichten Stellen im Nil einen Tiefgang von nur 40 cm und ist unten flach. Das Gewicht beträgt 40 q. Die Ueberführung von der Fabrit in die Enge, wo das Fahrzeug vom Stapel gelassen wurde, benötigte 8 Pferde. Die Probesahrten sollen nächster Tage fortgesetzt werden. Das Schiff kann am Landungsplate bei der "Schipfe" gefeben merden.

Banwesen in Zürich. Bom Großen Stadtrate wurden die Bau= und Riveaulinien für die Fortsetzung des Mythenquai und die Bachstraße, 26 bezw. 20 Meter Baulinienabstand, bis zu dem beim Horn Wollishofen vorgesehenen hafen, nach den Anträgen des Stadtrates festgesett. Für die ersorberlichen Ausfüllungen sind noch etwa  $1^{1/2}$  Millionen Kubikmeter Material nötig; die Roften der Ausfüllung find auf 2 Millionen, diejenigen für den auf eine Zeitdauer von 40-50 Jahren berechneten weiteren Quaiausbau auf 8-10 Millionen Franken veranschlagt.

Der Große Stadtrat genehmigte den Voranschlag für den außerordentlichen Verkehr, welcher das städtische Bauprogramm umfaßt. Diefes fieht bekanntlich Brojekte vor im Betrage von 3,041,000 Fr., hauptfächlich Straßenbauten, dann auch drei Schulhäuser und zwei Brüden. Ferner sind Beiträge vorgesehen von 500,000 Franken an die kantonalen Lehranftalten, 100,000 Fr. an das Kunfthaus und ebensoviel an ein Bolkshaus. Für die Aussührung der meisten dieser Projekte sind mehrere Jahre in Aussicht genommen und es hat somit das Bauprogramm nur orientierenden Wert.

Der durch den Sügel im Detenbachareal auszuführende Durchstich betrifft ein Quantum von 47,000 Rubitmeter Material, wovon über 2500 Kubitmeter abzubrechendes Fundament= und Rellermauerwerk find.

Baumefen in St. Gallen. Der Freudenberg, der fürzlich in das Besitztum der Genoffenbürgergemeinde übergegangen ift, foll ein ganz anderes Aussehen befommen. Das Wirtschaftsgebäude, das in den letten Jahren zu einem geschmacklosen Holzkaften umgebaut worden ist, wird zum größten Teil abgerissen und durch einen hübschen Reubau nach den Planen des Herrn Architett Mogdorf erfett werben. Dann foll auch eine bequeme Fahrstraße von der Bizi nach dem Gafthaus Freudenberg angelegt werden; auch der gegenwärtig nicht über jeden Tadel erhabene Fußweg wird ausgebeffert und torrigiert werden. Ferner foll der Rordabhang des Freudenberges so weit als möglich wieder mit Gehölz beflangt werben.

Baumesen in Winterthur. Seit etwa 30 Jahren haben wir an allen Eden und Enden öffentliche elettrifche Uhren, welche von einem fehr komplizierten Uhrwert im Stadthause aus dirigiert werden. Alle Minuten rutsch der Zeiger einen "Grad" vor. Infolge Beschä-digungen der unterirdischen Leitungen bei Legung von Trottoirs, Rabeln, Baffer= und Gasleitungen 2c. funktio= nierten diese Zeitmeffer mehr und mehr mangelhaft und da auch das "Zit" an der Stadtfirche nicht ganz mufter= haft geht und die Sonnenuhr bei Regenwetter und bei Nacht ftille fteht, so schickte die Gesellschaft "Magneta"

in Zürich auf Probe ein neues Muster und dieses hat sich seit anderthalb Jahren recht gut gehalten. Deswegen bewilligte der große Stadtrat den gesorderten Kredit von 10,000 Franken für Erstellung einer neuen Uhrenanlage nach genanntem System.

Schulhausbaute in Luzern. Der Große Stadtrat hat den Bau eines weitern Schulhauses beschlossen, das in das Quartier der äußern Zürichstraße zu stehen kommt und dafür einen Kredit von 623,000 Fr. bewilligt.

Schulhausbau Walterswil (Unteremmental). (rd.-Korr.) Die Gemeinde Walterswil steht im Begriffe, ein neues Schulhaus an Stelle des den heutigen Bedürsniffen nicht mehr entsprechenden zu erbauen. Die dieser Tage stattfindende Gemeindeversammlung hat über die Wahl des Bauplates zu entscheiden.

Schulhausbauten im Baselbiet. (rd.-Korr.) Die baselslandschaftliche Residenz Liestal steht vor der Notwensdigkeit, ein neues Bezirksschulgebäude zu erstellen, wosür eine Kostensumme von Fr. 150,000 in Aussicht genommen ist. Gegenwärtig schweben diesbezüglich noch Untershandlungen. Das disherige, viel zu klein gewordene und zudem unpraktische Gebäude würde dem Staat zur Unterbringung der Kantonsbibliothek, eventuell zur Installation eines Museums überlassen. Für den Neubau würde die Gemeinde das Bauterrain gratis geben und zudem einen Beitrag von Fr. 10,000 leisten. Heizung und Keinigung des neuen Schulhauses würde dagegen wieder der Staat übernehmen.

Schulhausban Winznan (Solothurn). Der Plansfizze für den Bau eines neuen Schulhauses in Winznau wurde vom Regierungsrat unter gewissen Vorbehalten die Genehmigung erteilt.



Bauwesen in La Chaux-de-Fonds. Der Generalrat bewilligte den vom Gemeinderat nachgesuchten Kredit von 45,000 Fr. zum Ankauf eines Landkomplezes in Eplatures. Das Land soll zum Ankaufspreise an Baugesellschaften für die Erstellung billiger Arbeiterwohnungen abgetreten werden. Jede Spekulation mit den Bauplätzen soll ausgeschlossen sein.

Spitalerweiterung Perreux (Reuenburg). Herr Louis Pernod hat dem Spital für Unheilbare in Perreux, dem er schon früher eine Summe von 60,000 Fr. zugehalten, noch 40,000 Fr. zukommen lassen, um den Bau eines Gebäudes mit 32 Betten zu ermöglichen.

Der projektierte große Saal beim "Löwen" in Beinwil, an bessen Erstellung die Gemeinde selber 18,000 Franken beiträgt, ist bereits profiliert und haben die notwendigen Erdarbeiten ihren Ansang genommen.

Theaterban Reiden (Luzern). Die Reidener Theatergesellschaft hat einstimmig einen neuen Bertrag mit Hrn. Jos. Aecherli zur Sonne bezüglich Bau eines neuen Theaters atzeptiert. Bis im Juli 1905 soll die neue Saal- und Theaterbaute derart vorgeschritten sein, daß die Installation des neuen Theaters in Angriff genommen werden kann und soll im Herbst die Erstaufführung stattsinden.

Banwesen in Reiden (Luzern). (rd.-Korr.) In der ausblüchenden Ortschaft Reiden hat die landwirtschaftliche Genossenschaft beschlossen, in nächster Nähe ihres großen Lagerhauses eine Oelfuchen mühle zu errichten. Die genannte Genossenschaft besitzt bereits eine alte Mühle, die über eine Wassertraft von rund 100 PS verfügt. Dieses Etablissement soll nun teilweise in die erwähnte Deltuchenmühle umgebaut werden, um den Landwirten das unentbehrliche Produkt stets srisch und zu wesentslich billigerem Preise zu verschaffen.

Die Reparaturwerkstätten der Bundesbahnen in Zürich sollen definitiv nach Altstetten kommen. Sie werden zwischen dem neuen Schlachthos Zürich und dem Kappeli plaziert werden.

Die Bahnsteigsperre auf der Strecke Basel-Konstanz wird laut Verordnung der Großh. Generaldirektion am 24. Mai eingeführt werden. Auf den einzelnen Bahnshösen werden alsbald die nötig werdenden eisernen Einfriedigungen erstellt werden. Im Bereich der Bahnhosinspektion Singen (von Erzingen dis Radolfzell) sind zirka 2800 Meter Eisengeländer und 42 Schiebsund Drehtore ersorderlich, deren Vergebung bereits ausgeschrieben ist.

Wasserversorgung Klein-Lückel. (Korr.) Ende letzen Sommers rückten die beiden energischen Initianten Brunner - Ackermann zum Engel und Fosef Hammel, Anrüster, mit dem schönen Gedanken einer Wasserver- sorgung auf die Vildsläche und verstanden es mit Geschick, die Bewohnerschaft für das praktische und nützliche Wert zu gewinnen. Auf Neujahr schon konnte dann den Hausfrauen und Töchtern durch die glänzenden Hahnen in der Küche das rauschende reine Quellwasser als Geschenk übergeben werden und sie behaupten alle, ohne Ausnahme, noch niemals so köstlich beschenkt worsen zu sein.

Das Projekt und die Bauleitung wurde dem Herrn Ingenieur Wenziker in Basel übertragen und die ganze Anlage von den Herren Schmidlin, Schlossermeister und Steiner, Baumeister, beide von Laufen, und H. Dreier und A. Antony, Schlossermeister von Klein-Lützel, ausgeführt. Dem Ingenieur, sowie den Bauunternehmern gehört die wohlverdiente Anerkennung für das in jeder Beziehung bestgelungene Werk. Auch betress der Kosten darf gesagt werden, daß die Sache sehr billig zu stehen

kam: Fr. 22,000 für die ganze Anlage mit Hydranten und Abgabe von Wasser an öffentliche Brunnen. Der von der Gemeinde geleistete kleine Beitrag steht in keinem Berhältnis zu dem allgemeinen Ruten. Es wurden annähernd 100 Hahnen installiert und es kommt nun die Taxe per Hahnen jährlich auf zirka Fr. 13 zu stehen, wobei auch nicht einmal die Hausinstallationskosten durch die Abonnenten zu tragen sind.

Basserversorgung Restenholz (Solothurn). Un der sehr stark beteiligten Gemeindeversammlung wurde einstimmig beschlossen, cs sei die projektierte Wasserversorgung von Guggenbühl & Müller in Zürich anzusnehmen. Dieselbe soll mit Hochdruck und Hydrantenanlage erstellt werden. Das Wasser wird mit Pumpwerk vom Weiherrain auf das sog. Köpsti gehoben. Mit diesem Projekt ist nun auch für sämtliche Häuserbessiger auf dem Rain gesorgt. Die Arbeit soll wenn möglich noch diesen Frühling begonnen werden.

Periodisch spülender Spülapparat für Reihen-Klosettanlagen. Die Bayer. Wetallindustrie München, Todias Forster & Co., München und Berlin, hat einen intermittierenden, periodisch spülenden Spülapparat sür Reihenklosetts und Pissoiranlagen ersunden, bei welchem die Dauer der Spülung auf einen beliebigen Zeitraum eingestellt werden kann, ohne die exakte Funktion zu stören. Der Apparat ist sehr solide und ohne irgend einen beweglichen Teil konstruiert, insolgedessen eine metallische Reibung nicht stattsindet und die Haltbarkeit des Apparates daher von großer Dauer sein dürste. Der neue Spülapparat eignet sich besonders sür Reihenklosett- und Pissoiranlagen in Schulkäusern, Fabriken, Kasernen 2c. und hat insolge seines guten Funktionierens bereits große Verbreitung gefunden.

("Deutsche Klempner=Btg.")

Benzinerplosion in Aaran. Borletten Samstag brach infolge einer Benzinerplosion in der Fabrik für elektr. Apparate von Sprecher & Schuh beim Bahnhof Fener aus, das zum Glück nur das Dachgebälk schädigte; dagegen erlitten ein Werkmeister und zwei Arbeiter Brand- und Schnittwunden, der Werkmeister wurde ziemlich schwer im Gesicht verletzt und in den Kantonsspital gebracht.

Shadliche Gafe. Montenre und Bauarbeiter tommen leicht in die Gefahr, schädliche Baje einatmen zu müffen und daran zu erftiden. Gefahr erwächst auch aus der Rettung derart Verungliickter. Die "Fabritscuerwehr" stellt in solgendem kurz die Maßregeln zusammen, mit denen man, ohne sich selbst Schädlichkeit zu sehr auszusezen, die bewußtlos gewordenen behandeln soll. It Kohlendunft oder ausströmendes Gas die Beranlaffung, jo öffne man den Dfen oder schließe das Gasrohr und bringe den Verunglückten sofort in ein anderes Zimmer. Wo das nicht angeht, öffne man alle Türen und Fenster. Befinden fich die Erstickten im Brunnen, Lohgruben, Schachten, Abzugstanalen oder an anderen unterirbijchen Orten, so muß zunächst untersucht werden, ob ein hinabgelassenes brennendes Licht verlöscht Ist dies der Fall, fo barf der Raum nicht eher betreten werden, bis durch brennendes Stroh oder abgebranntes Pulver, hinabgeschüttetes Kalkwasser oder durch Luftzug die Luft möglichst verbessert ift. Immer muß der Rettende mit ber größten Borficht hinabsteigen. Er bedede fich Mund ober Nase mit einem Schwamm oder Tuch, in Kaltswasser getränkt. Er beseftige um seinen Leib einen Strick, mittelft deffen er felbst im Falle der Gefahr herausgezogen werden fann. Sobald ber Erstickte in freier Luft sich befindet, lege man ihn auf den Rucken, mit erhöhtem Ropf, reinige Mund und Schlund, besprenge fräftig Geficht und Kopf mit kaltem Baffer,

mache kalte llebergießungen und versahre weiter ebenso wie bei Erhängten und Ertrunkenen. Es gehören leider die Erstickungen (oder eigentlich Vergiftungen) durch Kohlendunft, veranlaßt durch zu frühen Verschluß der Dfenklappe oder durch den Gebrauch von Rohlenbecken, zu den häufigsten Unglücksfällen. Wenn nicht Rauch oder eigentümlicher Geruch vorhanden sind, so glaubt mancher, die Ofenklappe sei nicht zu früh geschlossen. Diefer Frrtum hat schon vielen das Leben gekoftet. Der Rohlendunft entwickelt fich aus den nicht gehörig ausgebrannten Kohlen, auch ohne daß Rauch und Geruch im Zimmer sich bemerkbar machen. Er tötet am sichersten den Schlafenden, aber auch der Wachende wird oft so plöplich von der vergiftenden Gewalt des Kohlen= dunstes ergriffen, daß er zwar den dumpfen Ropfschmerz und die zunehmende Betäubung noch fühlt, aber nicht mehr die Kraft hat, dem Gifte zu entfliehen, sondern bald das Bewußtsein ganz verliert, in Scheintod fällt und ohne die schleunigste Hilfe seinen Geift aufgibt. Gleiche Gefahr wie der zu frühzeitige Berschluß der Djenklappe bringt das versäumte Berschließen einer Gasröhre, wovor bei dem immer mehr zunehmenden Gebrauche der Gasbeleuchtung in Wohnhäusern nicht genug gewarnt werden kann. Die Gesahr durch ausströmendes Leuchtgas beschränkt sich überdies nicht auf den Raum, in dem das unverschloffene oder schadhafte Rohr sich befindet, sondern das überaus flüchtige Gas fann auch weiter in die benachbarten Räume eindringen und den hier Schlafenden Gefahr bringen.

Neue Spiritus Lötlampen und Lötfolben mit Ueberhitung der Heizgase vor ihrem Austritt. Bis vor einiger Zeit gab man den Benzinlötlampen vor den Spiritus-lötlampen, ihrer größeren Leistungsfähigkeit und Brennssicherheit in jeder Lage wegen, in Fachkreisen den Borzug, trothem sich der Brennstoffverbrauch teurer stellt und Benzin meist schwieriger zu beschaffen ist als Spiritus. Neuerdings sind aber die Spirituslötlampen derart wesentlich verbessert worden, daß sie den Benzinlötlampen an Heizkraft nichts nachgeben, ebensalls in jeder Lage sicher brennen, regulierbar und, was besonders ins Gewicht fällt, billiger im Gebrauch sind.

Unter diesen neuen Spirituslöilampen verdient nun auch die durch D. R. G. Muster Rr. 231,174 geschützte, von Max Henschlei in Düffeldorf, Fabrikniederlage der Akt.-Gesellschaft Schaeffer & Walder, Berlin, Beachtung.

Diese neue Lötlampe, welche sich in ihrer äußeren Form von den schwedischen Benzinlampen kaum untersscheidet, wie diese regulierdar und sturmsicher ist, zeigt eine bemerkenswerte Verbesserung durch die starte Ueberhitzung der Spiritusgase vor ihrem Austritt aus der Düse, wodurch die Heizkraft wesentlich gesteigert wird. Diese Ueberhitzung wird dadurch erreicht, daß unter dem Brennerrohr, mit diesem aus einem Stück gegossen, ein zweiter rohrartiger Körper angeordnet ist, welcher mit einer engen, hin und hergehenden, vom Behälter nach dem Brenner süssenden Bohrung versehen ist, durch welche die Spiritusgase hindurch müssen, ehe sie zum Austritt aus der Düse gelangen. Mit dem Brennerrohr wird das fragliche Kohrstück glühend, sodaß die durchpassierenden Gase außerordentlich überhitzt werden.

Die gleiche Anordnung ist auch bei den Spiritus-Lötkolben der Firma getroffen, welche, gleich den Lötlampen, mit und ohne Luftpumpe hergestellt werden. Bei beiden ist die Stichflamme eine kräftigere und wirksamere wie disher, bleibt in jeder Lage des Lötwerkzeuges gleich und verlöscht auch bei stärkstem Sturm nicht. Die Regulierung der Flamme erfolgt in bekannter Weise durch eine Bentilspindel, dei Apparaten mit Lustpumpe überdies durch schwächeren oder stärkeren Lustdruck. ("Illustr. Ztg. für Blechindustrie.")